

Argumente

Für die Priorität der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der EKHN

Für die Zukunftsfähigkeit der EKHN ist die Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen prioritär.

Die evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen umfasst Maßnahmen der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemäß § 11 ff. SGB VIII.

Nach dem SGB VIII sind die EKHN und ihre Gliederungen anerkannte Träger der freien Jugendhilfe.

Ziele:

1. Die Kinder- und Jugendarbeit der EKHN wird **heute vorrangig** gefördert, damit die heute **438.260** evangelischen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6-27 Jahren - laut Statistik am Stichtag: 01.01.2007 - auch **im Jahr 2025** (zahlende!) Mitglieder der EKHN sind.
2. Darüber hinaus gilt das uneingeschränkte Interesse, Konfessionslosen / nicht-evangelischen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Damit entspricht die Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ihrer Grundaufgabe, im Namen des Evangeliums nahe bei jungen Menschen zu sein, als suborientierte Arbeit mit christlichen, sozialen, emotionalen und kognitiven Inhalten. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sollen durch ihre Aneignung eigenen Glauben ausbilden und eine christliche Werteorientierung finden. Im Blick auf kirchliche Reformdiskussionen ist dies ein konsequenter Beitrag zur Mitgliederorientierung und Mitgliederbindung.

Voraussetzungen zur Erreichung dieser Ziele sind:

- Die Kirchensynode der EKHN sorgt für pointierte und bewusste **Initiativen für die evangelische Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und weitere Maßnahmen der non-formalen und informellen Bildungsarbeit** auf allen Ebenen.
Im siebten Leuchtturm formuliert das Impulspapier der EKD: „Im Jahr 2030 ist Bildungsarbeit eines der wichtigsten Arbeitsfelder der Evangelischen Kirche. Sie führt Kinder und Jugendliche an den christlichen Glauben und an verantwortliches Leben im Glauben heran... Bildungsarbeit (konzentriert sich) auf die Beheimatung in den Überlieferungen des Glaubens und auf die Dialog-fähigkeit mit anderen Religionen und Weltanschauungen.“ (s. KDF, S. 77).
- Eine zukunfts- und wachstumsorientierte Kirche wendet sich in überdurchschnittlichem Maß (nicht nur evangelischen) **Kindern und Jugendlichen** zu. Diese **Zuwendung** ist ein anwaltschaftlicher Dienst an und mit Kindern und Jugendlichen, der auf existenzielle Orientierung, auf ethische Urteilsfähigkeit (in kritischer Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Entwicklungen und Trends) und die Übernahme von Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zielt.
- Die EKHN erweitert die **finanzielle Ausstattung** des flächendeckenden (gemeinde-, dekanats- und regionübergreifenden hauptberuflichen und ehrenamtlichen) Netzwerks ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ebenso werden ausreichen-

de Mittel für exemplarische Projekte, Pilotprojekte und Einrichtungen zur Verfügung gestellt sowie landeskirchenweite Leistungen angeboten, z. B. überregionale Kinder- und Jugendveranstaltungen, Jugendkirchentage, Jugendreiseunternehmen, etc.

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene brauchen eine **fundierte christliche Werte- und Orientierungsarbeit**. Weil sich Kinder, Jugendliche fast 70% ihrer kommunikativen, sozialen und praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten außerhalb von Schule und Unterricht aneignen, schafft und erhält die EKHN **Formen und Einrichtungen der non-formalen und informellen Bildungsarbeit**. Die Kirchensynode sorgt für eine regelmäßige, flächendeckende, zuverlässige und bedarfsgerechte Förderung dieser Arbeit – in kritischer Haltung zum allgemeinen Trend zur (ausgewählten) Projektförderung.
- Weil qualifizierte ehrenamtliche Arbeit **hauptberufliche Begleitung** braucht, gewährleistet unsere Kirche eine flächendeckende, zuverlässige und bedarfsgerechte Förderung und die Absicherung der **personellen Ressourcen**.
- Die EKHN entwickelt die ganzheitliche non-formale und informelle Bildungsarbeit weiter: mit konsequenter Subjektorientierung, mit christlichen, sozialen, emotionalen und kognitiven Inhalten; z. B. durch Neuansätze missionarischer Arbeit, durch familienergänzende Bildungsangebote.

Die EKHN versteht die Evangelische Arbeit mit und von Kindern und Jugendlichen:

1. als selbstverständlichen und selbständigen Teil von Kirche.

Dafür grundlegende Voraussetzungen sind u. a.:

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind in und bei der EKHN immer willkommen. Die EKHN bietet ihnen das Evangelium als Lebensfülle an, eröffnet ihnen gestaltbare Räume zum Aufwachsen, sowie Lebens- und Handlungsperspektiven und tritt für sie anwaltschaftlich ein.
- Die kirchlichen Angebote spiegeln die Unterschiedlichkeit der Lebenslagen und Lebensperspektiven von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- Das Arbeitsfeld hat auf allen Ebenen in der EKHN einen verlässlichen inhaltlichen und strukturellen Rahmen, nämlich die „Ordnung der Evangelischen Arbeit mit und von Kindern und Jugendlichen in der EKHN (Kinder- und Jugendordnung / KJO)“. In diesem Zusammenhang geht es auch um die Förderung der Jugendverbandsarbeit und Zusammenarbeit der kirchlichen und freien Werke und Verbände mit dem Fachbereich Kinder- und Jugendarbeit im Zentrum Bildung.

2. als profilierten evangelischen Teil von Kirche

Dafür grundlegende Voraussetzungen sind u.a.:

- eine am Evangelium orientierte Kinder- und Jugendarbeit nimmt mit uneingeschränktem Interesse die Perspektiven von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wahr und ernst. Sie entspricht ihrer Grundaufgabe, im Namen des Evangeliums nahe bei jungen Menschen zu sein, als subjektorientierte und ganzheitliche Bildungsarbeit mit christlichen, sozialen, emotionalen und kognitiven Inhalten.
- Ein Ziel ist die Stärkung und Förderung der Bereitschaft von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zu übernehmen. Sie aktiv zu begleiten, sie zu motivieren und zu unterstützen, sie zur Übernahme von Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zu gewinnen, zu fördern, qualifizieren und zu begleiten ist eine grundlegende Voraussetzung zukunftsorientierter Arbeit.

3. als anerkannten Teil von Kirche

Dafür grundlegende Voraussetzungen sind u. a.:

- Aneignung eines bewussten Perspektivenwechsels, um sich auf „Augenhöhe“ mit Kindern und Jugendlichen und ihren Bedürfnissen auseinander zusetzen.
- Gewinnung und Qualifizierung ehrenamtlich Mitarbeitender für die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendarbeit durch Aus-, Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen – perspektivisch auch zur Übernahme von Verantwortung in Kirchenvorständen, Dekanatssynoden, etc.
- Durchführung zentraler gesamtkirchlicher Veranstaltungen, wie z. B. Jugendkirchentage, Konferenzen der Kinder- und Jugendarbeit der EKHN.
- Entwicklung und Förderung innovativer Angebote für die gemeindenaher und regionale Arbeit (als Möglichkeit, Kirche und Gemeinde kennen- und schätzen zu lernen, z. B. Jugendkirchenprojekte, Projekte der Übergänge Konfirmanden/-innenarbeit – Jugendarbeit, etc.
- Gewährleistung einer kirchlichen Ausbildung hauptberuflich Mitarbeitender für die unterschiedlichen Arbeitsfelder der Arbeit mit, von und für Kinder und Jugendliche.

März 2007

Landesjugendpfarrer Eberhard Klein
Leiter des Fachbereichs Kinder- und Jugend im Zentrum Bildung der EKHN
Erbacher Straße 17
64287 Darmstadt
Tel.: 06151/6690-111
mail: klein@ev-jugend.de